

Kurzfassung: HRSM Endbericht der BOKU 2014-2018

Projektergebnisse und Auswirkungen auf Lehre, Forschung und Verwaltung

AutorInnen: Dr. Thomas Lindenthal, Mag. Michael Ambros, Dipl.Ing. Julia Buchebner (BOKU)

1. Verbesserung des Umweltmanagementsystems

Die externen Validierungen von EMAS und ISO 14001 erfolgten an der BOKU auch im Zeitraum 2014 – 2018 in jedem Jahr erfolgreich und konnten ohne nennenswerte Probleme abgeschlossen werden. Die Umwelterklärungen mit allen Umweltkennzahlen inkl. aller Detailwerte und Umweltverbesserungsprogramm wurden jedes Jahr auf der BOKU Website publiziert. Im folgenden werden spezifische Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Umweltmanagement dargestellt.

2. Förderung einer nachhaltigen Mobilität

Im Rahmen des HRSM-Projektes wurden vom BOKU-Institut für Verkehrswesen in Begleitung der BOKU-Arbeitsgruppe Mobilität zahlreiche und umfangreiche Maßnahmen im Bereich nachhaltige Mobilität durchgeführt, wie zum Beispiel die Durchführung einer BOKU-weiten Mobilitätserhebung, die Erstellung eines darauf aufbauenden Mobilitätskonzeptes, die Anschaffung von über 800 BOKU-Bikes (bis Frühjahr 2019) für BOKU MitarbeiterInnen und Studierende, die Anschaffung eines e-Lastenrades, die Einrichtung einer Online-Mitfahrbörse, die Teilnahme bei der Initiative „Radelt zur Arbeit“, uvm. Im Jahr 2016 erhielt die Arbeitsgruppe Mobilität für all diese Bemühungen den 2. Platz des Sustainability Awards 2016 in der Kategorie „Regionale Kooperationen“.

3. Durchführung von Energieerhebungen und -einsparungen

An bereits mehreren Forschungsstandorten der Universität für Bodenkultur sind technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt worden, die direkt und unmittelbar zu einer Steigerung der Energieeffizienz bzw. zu Energieverbrauchs- und somit auch zu Energiekostensenkungen geführt haben. Das gesamte Kosten-Einsparungspotenzial bei Durchführung der angeführten Maßnahmen beläuft sich auf ca. 137.000,- Euro jährlich (Tarifsituation 2016). Bei allen Energieerhebungen wurden Studierenden über mehrere Master- und Doktorarbeiten eingebunden.

4. Etablierung des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings und Green Events

Im Jahr 2014 hat sich die BOKU nach dem österreichischen Umweltzeichen zertifizieren lassen und in Folge dessen wurde das BOKU-Veranstaltungsmanagement selbst Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens. Dies bedeutet, dass die BOKU seither dazu befugt ist, ihre eigenen sowie externe Veranstaltungen nach diesen Richtlinien zu zertifizieren und auszuweisen. Seit dem Jahr 2014 wurden insgesamt 30 Green Events, 138 Green Meetings zertifiziert sowie weitere über 20 Veranstaltungen als ÖkoEvents (Prädikat der Stadt Wien) ausgerichtet. Schulungen für das Institutspersonal werden regelmäßig angeboten und gut angenommen.

5. Förderung einer nachhaltigen Beschaffung

Als erfolgreiches Ergebnis im Bereich Beschaffung sind die BOKU Merchandising Produkte zu nennen, bei denen ökologische und soziale Aspekte zunehmend berücksichtigt wurden. Einige neue, nachhaltige Produkte wurden in das Merchandising Sortiment der BOKU aufgenommen, der weitere Ausbau ist geplant. Im Zuge des Neubaus des Türkenwirtsgebäudes konnten ebenso zahlreiche umweltrelevante Verbesserungen erzielt werden, u.a. durch den Passivhausstandard des Gebäudes, sowie durch die Mensa, die einige umwelt- und sozialrelevante Kriterien einhalten muss.

6. Ausbau des CO2-Kompensationssystems der BOKU

Im Zeitraum 2014-2018 sind die Einnahmen der CO2-Kompensation sowohl durch Unternehmen als auch durch die BOKU Departments selbst stark angestiegen. Dadurch konnten im Jahr 2016 – zusätzlich zum bestehenden Projekt in Äthiopien – 3 neue Klimaschutzprojekte (Costa Rica, Addis Abeba und in Nepal) erfolgreich starten. In Verbindung mit dem CO2 Kompensationssystem wurde im Jahr 2016 ein Forschungsprojekt zur Treibhausgasbilanzierung von Universitäten erfolgreich eingeworben und in Kooperation mit der AAU umgesetzt. In einem Workshop konnten Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten lernen, wie sie ihre Treibhausgasemissionen berechnen können.

7. Stärkung von Nachhaltigkeit in der Lehre

Als eine wichtige Maßnahme im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (AG BNE der BOKU) initiiert, die im Oktober 2015 ihre Arbeit aufnahm mit dem Ziel, Nachhaltigkeit als Lehrinhalt an der BOKU zu stärken. Eine weitere zentrale Maßnahme im Bereich BNE ist die im Jahr 2015 gegründete AG BNE der Allianz Nachhaltige Universitäten. Hier wirken VertreterInnen von 9 Mitgliedsuniversitäten regelmäßig und aktiv mit. Die beiden Arbeitsgruppen AG BNE der BOKU und AG BNE der Allianz werden auch über das Jahr 2018 hinaus weiterbestehen.

8. Ausbau der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeitskommunikation

Zahlreiche Kommunikationskanäle wurden in den letzten Jahren erschlossen, um die Bewusstseinsbildung zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen unter BOKU MitarbeiterInnen und Studierenden zu fördern. Dazu zählen u.a. die Nachhaltigkeitswebsite der BOKU, Nachhaltigkeits-Newsletter, Social Media, BOKU Magazin, Nachhaltigkeitscreens im TüWi-Gebäude, etc. Besonders bewusstseinsbildend wirken natürlich auch Veranstaltungen, so wie etwa der BOKU Nachhaltigkeitstag. Er findet seit 2015 jedes Jahr statt und bietet eine Bühne für Menschen, Projekte, Initiativen und Aktivitäten, die sich an der BOKU in den Bereichen Forschung, Lehre, Green Campus und Gesellschaft für mehr Nachhaltigkeit engagieren.

9. Förderung studentischer Nachhaltigkeits-Ideen

Studierende bekommen von Seiten des BOKU Umweltteams viele Möglichkeiten und Services angeboten, um eigene Ideen, Projekte und Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug zu planen und umzusetzen. So gab es beispielsweise von 2014-2017 die BOKU Crowd Lynx Ideenplattform, um online Ideen und Verbesserungsvorschläge im Nachhaltigkeitsbereich mit anderen Menschen zu teilen und umzusetzen. Das 2015 initiierte Students' Innovation Centre [sic!] dient als Anlaufstelle für BOKU Studierende und MitarbeiterInnen, die innovative, nachhaltigkeitsorientierte Projekte, Initiativen, Start-ups oder Spin-offs entwickeln und umsetzen wollen und dabei Unterstützung, Orientierung oder Räumlichkeiten suchen.

Zusammenfassung

Folgende Ergebnisse konnten im Rahmen des HRSM Projektes für die BOKU und für andere Universitäten verfügbar gemacht werden:

- ✓ Know-How und Beratung hinsichtlich der Einführung und Umsetzung der EMAS Verordnung / Umweltmanagementsysteme an den anderen am HRSM-Projekt beteiligten Universitäten
- ✓ Know-How und Beratung hinsichtlich der Einführung und Umsetzung der Green Meeting Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens
- ✓ Know-How und Beratung zur Entwicklung und Umsetzung von innovativen Maßnahmen im Bereich Betriebsökologie / Umweltmanagement an Universitäten
- ✓ Methoden zur Klassifizierung der Nachhaltigkeitsrelevanz in der Lehre
- ✓ Methoden zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen an Universitäten